

# Die große Thermik-Rochade

Der DWD ändert seine Thermikprognosen. Gleitschirm- und Drachenflieger müssen sich von beliebten Diensten wie Alptherm verabschieden. Aber es gibt Alternativen.

TEXT: LUCIAN HAAS

**E**nde 2023 hat der Deutsche Wetterdienst (DWD) eine weitreichende Entscheidung verkündet: Im Frühjahr 2024 wird der Betrieb des Thermikprognose-Modells Regtherm nach mehr als 15 Jahren eingestellt. Betroffen sind davon nicht nur die Nutzer der DWD-Flugwettersoftware pc\_met mit den Produkten Java Top Taks und Toptherm. Eine ganze Reihe weiterer Anbieter von Thermikprognosen muss sich umstellen. Denn auch Austrocontrol (Alptherm), Meteo Schweiz, Burnair und XC Therm bezogen bisher ihre Thermikdaten vom DWD.

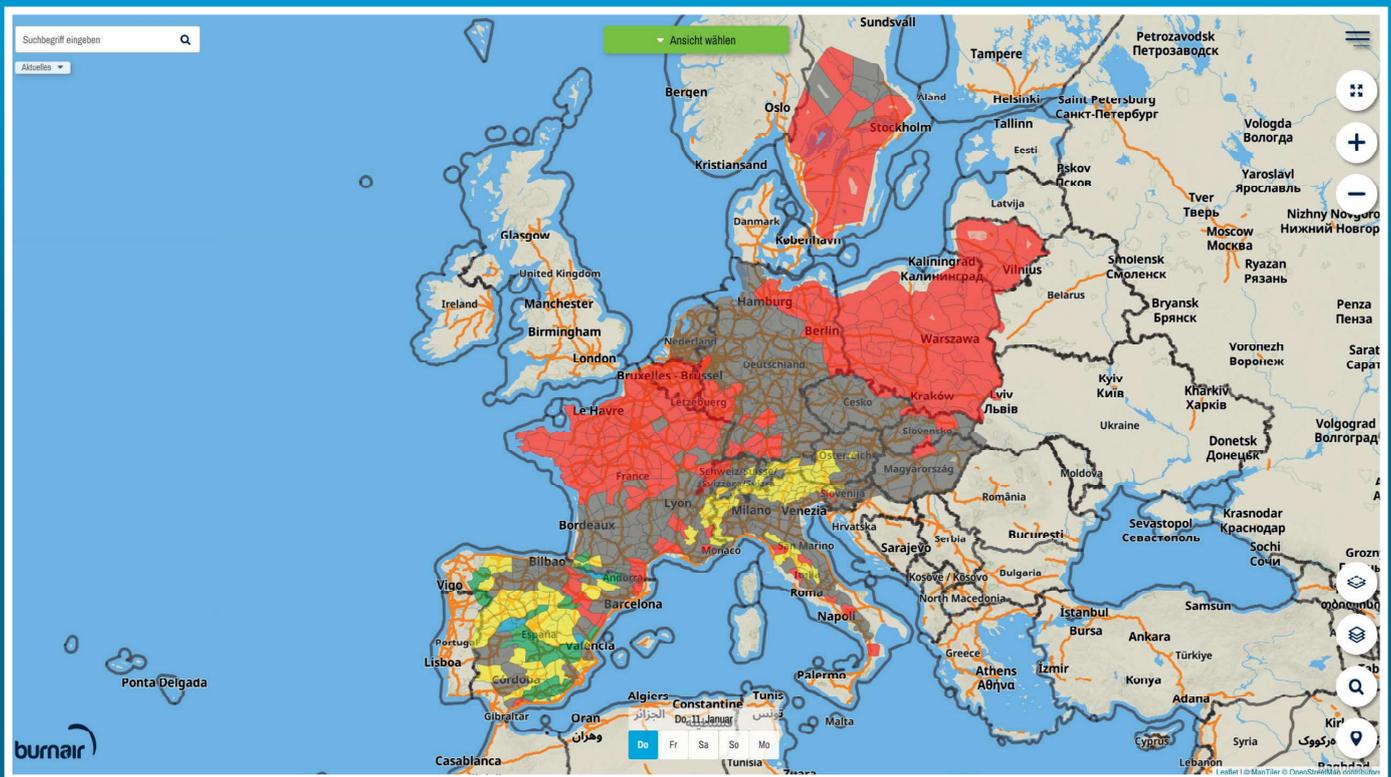
Für viele Gleitschirm- und Drachenpiloten folgt daraus, beim Blick in die Thermikaussichten künftig etwas anders vorgehen zu müssen. Vor allem dem Alptherm-Dienst von Austrocontrol werden viele sicher eine Träne nachweinen, weil dieser für registrierte Nutzer kostenfrei zugänglich war. Alptherm deckte mit seinen regions-

bezogenen Thermikprognosen nicht nur Österreich, sondern auch die angrenzenden Bereiche ab, also auch die deutschen Alpengebiete. Damit ist ab Ende März nun Schluss.

## Regtherm für Europa

Ganz auf Regtherm verzichten muss man freilich nicht. Wer bereit ist, für die Thermikprognosen etwas zu zahlen, kann auch in Zukunft darauf zugreifen. Burnair und XC Therm bieten entsprechende Abos an. Wer diese abschließt, bekommt zudem deutlich mehr geboten als bisher via Alptherm.

Burnair und XC Therm haben mit Oliver Liechti, dem Entwickler von Regtherm, neue Verträge geschlossen, um das Thermikmodell auf eigenen Servern laufen zu lassen. Damit einher geht eine deutliche Erweiterung des Prognoseriums. Zudem haben sie viele der bisher bestehenden Thermikregionen neu aufgeteilt und feiner zugeschnitten.



XC Therm und Burnair bieten seit Anfang 2024 ihre regionalen Thermikprognosen für fast ganz Europa an.

Beide Dienste liefern nun Thermikdaten auch für Bereiche in Europa, die bisher nicht abgedeckt waren. Besonders interessant, weil bei Fliegern beliebt, dürften Spanien und Italien sein. Wer zum Beispiel in Algodonales oder Castelluccio fliegen will, findet jetzt bei Burnair und XC Therm dazu passende Angaben.

### Mehr und feinere Regionen

Aktuell (Redaktionschluss dieser Ausgabe) sind die Prognose-Regionen beider Anbieter noch identisch. In Zukunft könnte sich das ändern. XC Therm hat bereits angekündigt, die Zahl der Regionen im Laufe des Jahres von aktuell 654 auf voraussichtlich mehr als 1.000 auszubauen. Dann sollen zum Beispiel auch Länder wie Portugal, Großbritannien und der gesamte Balkan inklusive Griechenland aufgenommen werden. Inwieweit Burnair in Zukunft sein Angebot an Prognose-Regionen ebenso weiter ausbauen wird, bleibt abzuwarten.

Die Verfeinerung der Prognose-Regionen betrifft hauptsächlich den Bereich der Alpen. Manche der bisher verfügbaren Prognose-Gebiete erwiesen sich in der Praxis als etwas zu groß, um eine für die Region weitgehend einheitliche Thermikqualität erwarten zu können.

Beispielsweise gab es früher die Region „Östliche Bayerische Alpen“. Sie erstreckte sich als ein schmaler Streifen von Garmisch-Partenkirchen bis Berchtesgaden. In der neuen Fassung wurde sie zweigeteilt. Nun gibt es „Zentrale Bayerische Alpen“ (Garmisch bis Kufstein) und „Östliche Bayerische Alpen“ (Walchsee bis Berchtesgaden).

Die kleinteiligere Aufteilung von Regionen bringt Vorteile, weil Nutzer damit differenzierter vor Augen geführt bekommen, wo an einem Tag auch in direkt benachbarten Gebieten die jeweils besseren Flug- und Thermikbedingungen zu erwarten sind.



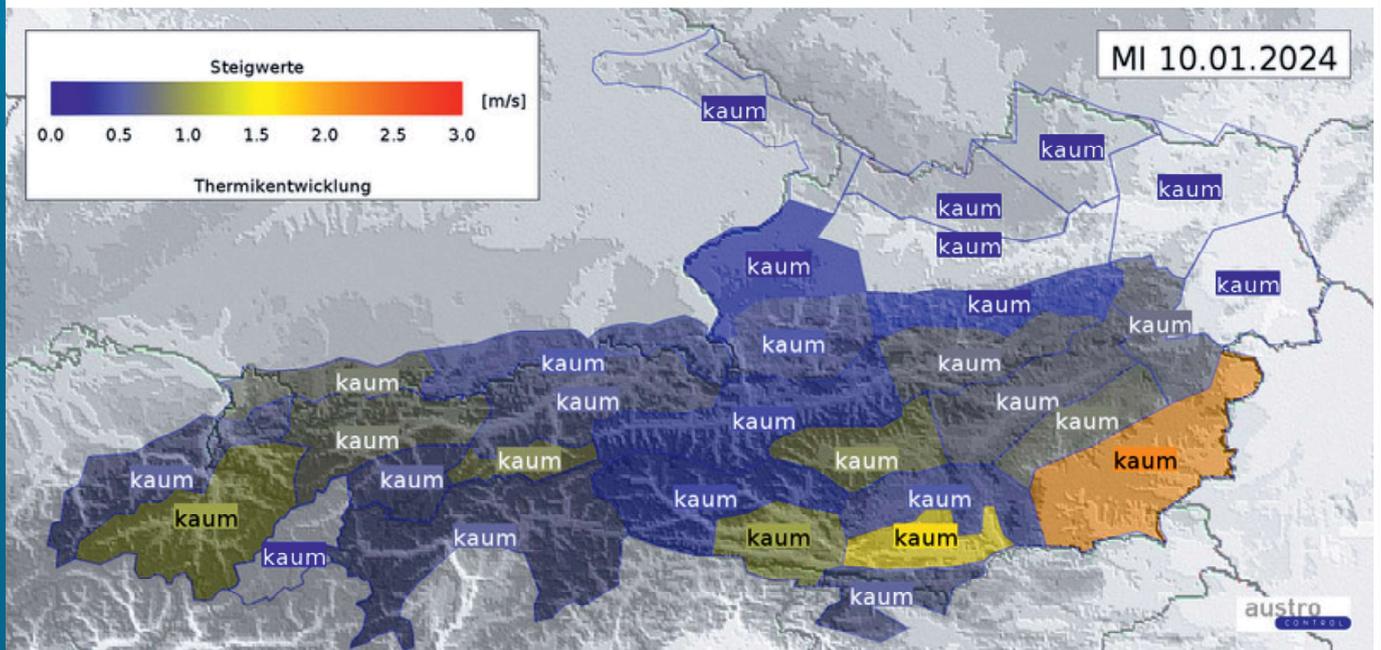
**Thermikqualität/Steigwerte**  
Zum Vergrößern bitte anklicken



**Operationshöhe/Thermikauslöse**  
Zum Vergrößern bitte anklicken



**Hangwinde (Testprodukt)**  
Zum Vergrößern bitte anklicken



Die gewohnte Darstellung der regionalen Alptherm-Prognose von Austrocontrol wird es künftig nicht mehr geben.

## Icon-D2 als Datengrundlage

XC Therm und Burnair haben bei den Thermikprognosen noch etwas geändert: Im Kerngebiet (Mitteleuropa rund um die Alpen) dient nun das DWD-Modell ICON-D2 als Grundlage für die Berechnungen – zumindest für Tag 1 und 2 der Prognose (heute und morgen). Bisher basierten die noch vom DWD gelieferten Regtherm-Daten überall nur auf ICON-EU. Dieses Modell bildet mit einem Raster von sieben Kilometern manche Landschaftsdetails wie Talverläufe schlechter ab als ICON-D2 mit seinem zwei Kilometer Raster. Für den Rest Europas und die Tage 3 bis 5 rechnen Burnair und XC Therm weiterhin mit Daten von ICON-EU.

## Burnair oder XC Therm?

Burnair und XC Therm nutzen die gleichen Modelle, sollten sich also in der Prognosequalität nicht unterscheiden. Welchen Dienst man abonniert, hängt letztendlich von den eigenen Vorlieben bei der Darstellung, den Info-Bedürfnissen und dem Budget ab. Das für den Zugriff auf die Thermikprognosen nötige Premium-Abo von Burnair ist teurer (129 €/Jahr), schließt dann aber auch den Zugriff auf alle weiteren Angebote von Burnair mit ein. Dazu gehört

zum Beispiel das Abrufen von Previ-Temps. Das sind Prognosen der Luftschichtung und Höhenwinde für frei wählbare Punkte auf der Karte. Damit bietet Burnair neben der regionsbezogenen auch eine lokale Sicht auf die Thermikverhältnisse. Zudem erlaubt die in einer Art Ampelsystem der Fliegbarkeit farbocodierte Darstellung der Thermikregionen eine besonders schnelle Einschätzung der Lage – nicht nur für das XC-Potenzial, sondern auch die lokale Fliegerei.

XC Therm ist als App und Webseite deutlich schlanker gehalten, bietet damit allerdings auch „nur“ Thermikprognosen und eine Darstellung von Wind-, Wolken- und Niederschlagsdaten für Europa. Das Abo ist entsprechend günstiger. Neben der Abo-Variante „unlimited“ (79 €/Jahr), die alle von XC Therm berechneten Regtherm-Regionen umfasst, gibt es zudem die Möglichkeit, für 29 bzw. 59 Euro nur fünf oder 30 Regionen als individuelle Teilauswahl aus dem gesamten Prognoseraum zu buchen.

## Neue Thermikprognosen des DWD

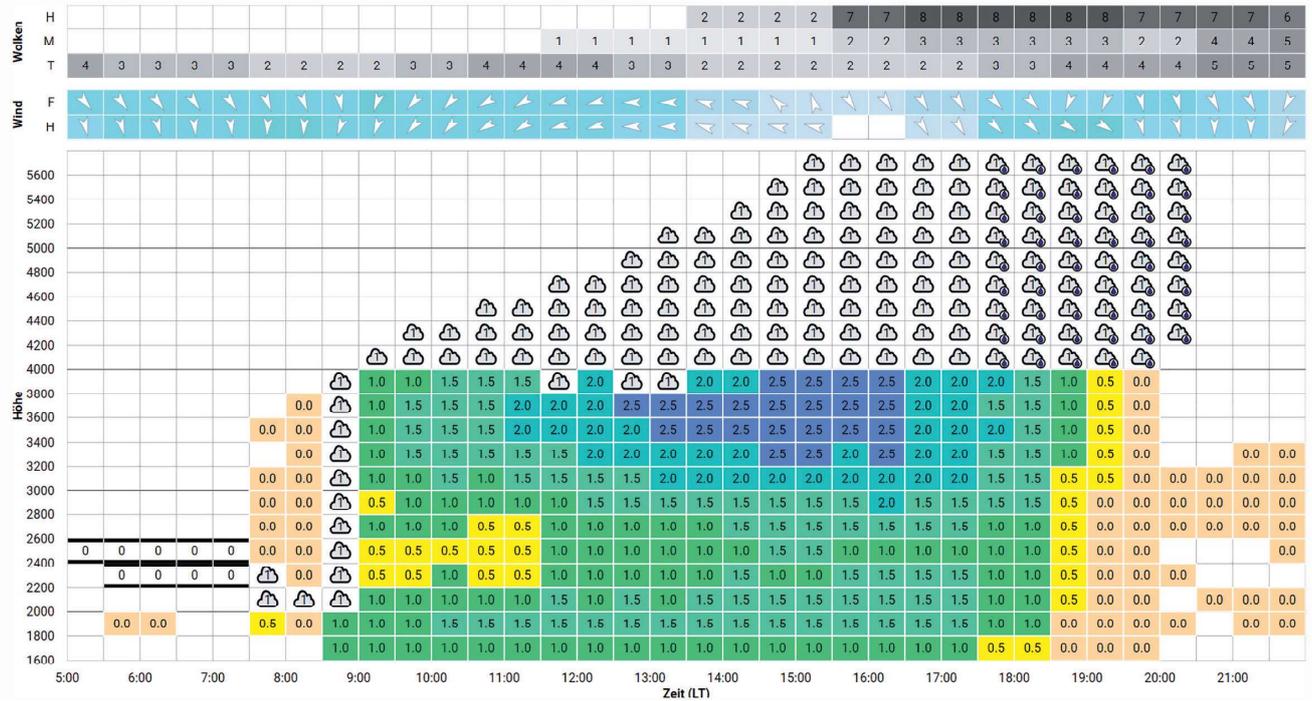
Das Ende von Regtherm beim DWD bedeutet nicht, dass der Wetterdienst seine Prognosen für Segel- und Gleitschirmflieger komplett einstellt. Vielmehr will er im Frühjahr 2024 eine neue Form von

Walliser Hochalpen

So 11.06.2023

Text  Grafik

ICON-EU vom 11.06.2023 06:30 UTC



Gleitschirmflugprognose (Region: 138)

ST Übersicht



Prognose der Steigwerte an einem Hammertag in den Walliser-Alpen: oben XC Therm, unten Burnair.

Thermikvorhersagekarten einführen. Diese werden nicht mehr in Regionen aufgeteilt sein, sondern Thermikwerte rasterartig in der Fläche berechnen. Als Grundlage wird weiterhin das Meteo-Modell Icon-EU dienen.

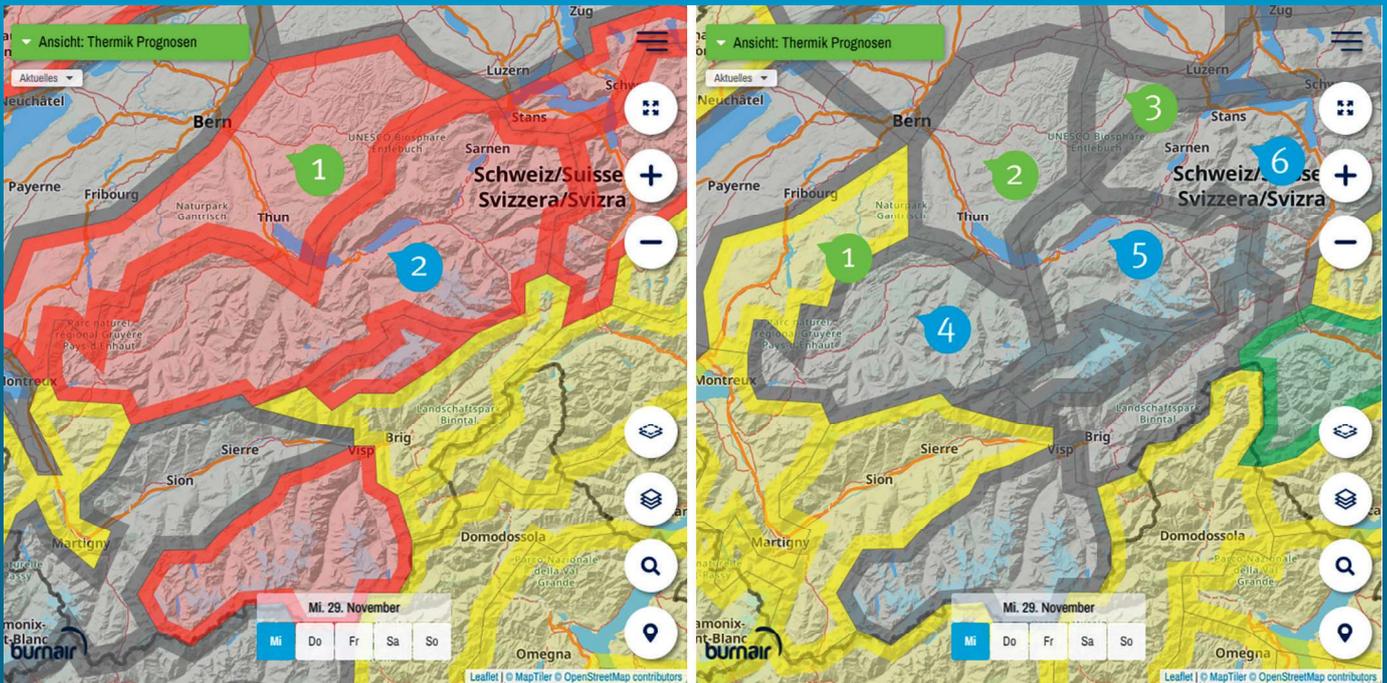
Anders als bei Regtherm werden die neuen DWD-Prognosen keine spezifischen Steigwerte für einzelne Höhenschichten mehr liefern. Vielmehr gibt es nur vier Variablen, die farbcodiert über zoombaren Karten dargestellt werden. Das Ergebnis ähnelt ein wenig den Thermikprognosen

Beim DWD abrufbar sind Prognosewerte für:

- Mittleres Steigen (stündliche Werte)
- Potentielle Flugdistanz PFD (stündliche Werte)
- Potentielle Flugdistanz PFD (Tagessumme)
- Thermikhöhe (Höhe der trocken-adiabatischen Konvektion, stündliche Werte)

sen von Windy, ist aber etwas umfangreicher. Daneben will der DWD auch fixe Konvektions-Vorhersagekarten zur Verfügung stellen und zwar mit drei wählbaren Kartenausschnitten: Mitteleuropa sowie die Regionen Deutschland-Nord und Deutschland-Süd inklusive Alpenbereich. Auf den Karten ist die Höhe der prognostizierten Basis überm Meeresspiegel dargestellt. Zudem liefern sie Hinweis auf den erwartbaren Bewölkungstyp und -grad.

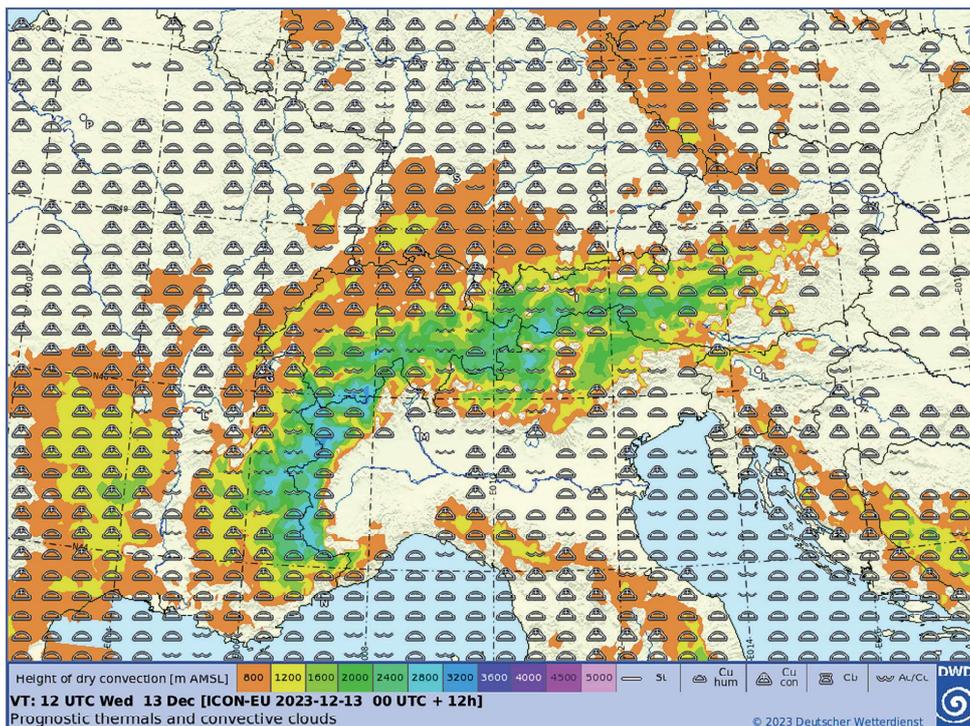
Auch bei Austrocontrol bedeutet das Ende von



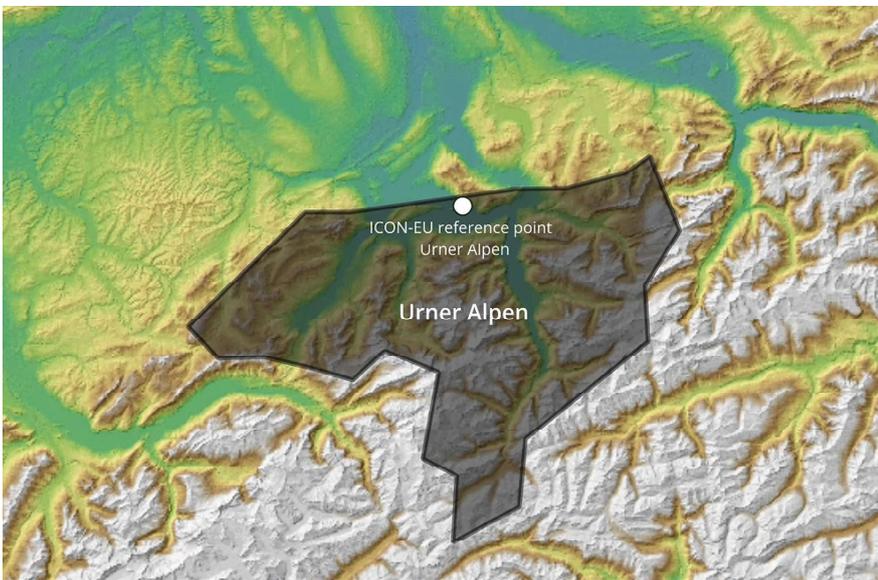
Ein Beispiel für die verfeinerte Aufteilung von Regionen: In der Schweiz gab es bisher die Regtherm-Regionen Voralpen West (1) und Berner Oberland (2), die sich beide vom Genfer See bis zum Vierwaldstätter See erstreckten (s. Grafik links). Über diese Distanz hinweg sind aber nicht unbedingt immer einheitliche Thermikverhältnisse zu erwarten. Die Regionen wurden deshalb weiter unterteilt (s. Grafik rechts). Aus Voralpen West wurde Freiburger Voralpen (1), Emmental (2) und Zentrale Voralpen (3). Aus dem Berner Oberland wurde Berner Oberland (4), Berner Alpen (5) und Urner Alpen (6).

Alptherm nicht das Ende der Thermikvorhersagen. Ab April sollen dort ein neues und weiterhin kostenfreies Angebot verfügbar sein. Wie das aussehen wird, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Klar ist nur: Es wird nicht mehr auf Regtherm basieren, sondern voraussichtlich den neuen Thermikprognosen des DWD ähneln. ▽



So sollen künftig die Konvektions-Vorhersagekarten des DWD aussehen. Quelle: DWD



In jeder Regtherm-Region ist ein Referenzpunkt definiert. In den Alpen sitzt dieser typischerweise dort, wo die Luftmassen mit dem Talwind einfließen. // Quelle: XC Therm

## Besonderheiten des Regtherm-Modells

Das Regtherm-Modell folgt einem anderen Prinzip als „klassische“ Thermikprognose-Modellen wie RASP oder davon abgeleiteten Dienste wie Meteo-Parapente, Meteo.guru, Skysight und XC Skies. Diese berechnen ihre Thermikkarten in einem räumlichen Raster analog zu den dafür genutzten Meteo-Modellen.

Anders bei Regtherm: Hier werden die thermischen Verhältnisse jeweils für ganze Regionen prognostiziert und dargestellt. Der Nutzer bekommt so eine zwar gröbere, aber deutlich leichter interpretierbare Übersicht, in welchen Bereichen z.B. der Alpen oder der Mittelgebirge gute XC-Bedingungen zu erwarten sind.

Definiert sind die Grenzen der Regionen auf Basis topographischer Strukturen, sodass innerhalb des Gebietes weitgehend gleichbleibende Thermikverhältnisse zu erwarten sind.

In jeder Region ist ein Referenzpunkt definiert, dessen meteorologische Daten die Grundlage für die Prognose liefern. Im Flachland liegt dieser Punkt häufig relativ zentral in einem Vorhersagegebiet. In den Bergen ist der Referenzpunkt typischerweise an einer repräsentativen Stelle in einem Haupttal der jeweiligen Region platziert.

Der Grund dafür ist folgender: Die thermische Qualität eines Tages (Auslösezeit, Basishöhe, Steigwerte etc.) hängt stark davon ab, welche Schichtung von Temperatur und Feuchtigkeit die Luftmassen mitbringen, die bodennah in ein Gebiet einfließen. Und in gebirgigen Regionen erfolgt die Luftzufuhr hauptsächlich kanalisiert durch die Täler (Talwinde).

Das Regtherm-Modell geht konzeptionell davon aus, dass die einfließenden Luftmassen letztendlich die gesamte Region „prägen“. Deshalb wird auch nur ein Bezugspunkt als Referenz für die Thermikentwicklung berücksichtigt.

Der Fokus auf einzelne Referenzpunkte stellt sowohl eine Stärke, als auch eine Schwäche von Regtherm dar. Vereinfacht kann man sagen: An Tagen oder in Zeiten, an denen die Talwindssysteme großräumig aktiv sind, wird Regtherm den allgemeinen Thermikcharakter einer Region in der Regel besser treffen. Typischerweise ist das eher im späteren Frühjahr und im Sommer der Fall.

Im Winter und zeitigen Frühjahr hingegen, wenn die Talwindssysteme noch schwach sind und die Schneegrenzen tief liegen, werden Luftmassen regional viel weniger durchmischt.

Was Regtherm dann als Prognosen für den Referenzpunkt ausspuckt, wird seltener für die gesamte zugehörige Region gut passen.



### DER AUTOR

Lucian Haas ist freier Wissenschaftsjournalist. In der Gleitschirmszene hat er sich mit seinem Blog Lu-Glidz und dem zugehörigen Podcast Podz-Glidz einen Namen gemacht. Sein Meteo-Wissen gibt er auch in Seminaren weiter.



## AUSBILDUNG ZUM Fluglehrer



FLUGLEHRER AUSBILDUNG  
VON PROFI ZU PROFI

FLUGSCHULE  
SKY CLUB AUSTRIA



TERMINE  
2024/25

DHV SKY PERFORMANCE CENTER